

Bericht und Abänderungsantrag

des Rechtsausschusses und des Umweltausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Mag.^a Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 806) betreffend Maßnahmen gegen Feinstaubbildung (Zahl 21 - 564) (Beilage 850).

Der Rechtsausschuss und der Umweltausschuss haben den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Mag.^a Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Maßnahmen gegen Feinstaubbildung, in ihrer 08. gemeinsamen Sitzung am Mittwoch, dem 22. März 2017, beraten.

Landtagsabgeordnete Ingrid Salamon wurde zur Berichterstatterin gewählt.

Nach ihrem Bericht stellte Landtagsabgeordnete Ingrid Salamon einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der von der Landtagsabgeordneten Ingrid Salamon gestellte Abänderungsantrag ohne Wortmeldung mit den Stimmen der SPÖ und FPÖ gegen die Stimmen der ÖVP mehrheitlich angenommen.

Der Rechtsausschuss und der Umweltausschuss stellen daher den Antrag, der Landtag wolle den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Mag.^a Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Maßnahmen gegen Feinstaubbildung, unter Einbezug der von der Landtagsabgeordneten Ingrid Salamon beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 22. März 2017

Die Berichterstatterin:

Ingrid Salamon eh.

Der Obmann des Rechtsausschusses
als Vorsitzender der gemeinsamen Sitzung:
Dr. Rezar eh.

*Herrn
Präsidenten des Bgld. Landtages
Christian Illedits
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt am 22. März 2017

Abänderungsantrag

**der Landtagsabgeordneten Robert Hergovich, Géza Molnár,
Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag 21 - 564, welcher
abgeändert wird wie folgt:**

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend nachhaltige sozial gerechte, ökonomische und ökologische Entwicklung des Burgenlandes

Das Burgenland ist Naturschutz-Musterland. Ein Drittel der Landesfläche steht unter Naturschutz. Entscheidungen auf Landesebene können massiven Einfluss auf die Umwelt haben. Im Burgenland wird daher der Ökologie großes Augenmerk geschenkt. Das Landesentwicklungsprogramm liefert dafür die programmatischen Weichenstellungen nach dem Motto „Mit der Natur zu neuen Erfolgen“.

Luftschadstoffe wie Feinstaub sind eine weithin unterschätzte Gesundheitsgefahr. Auf dessen Entwicklung und entsprechende Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung soll künftig verstärktes Augenmerk gelegt werden.

Feinstaubmessungen erfolgen im Burgenland täglich in Kittsee, Eisenstadt, Illmitz und Oberschützen sowie über zwei mobilen Messstationen, die in Jennersdorf und Lutzmannsburg stationiert sind. Das Messnetz basiert auf der Messkonzeptverordnung des Bundes gemäß IG-L.

LKW-Fahrverbote gelten im Burgenland seit der Novelle des IG-L Maßnahmenkataloges. Abgasklasse EURO 0 ist bereits verboten, Abgasklasse EURO I ab 1. Oktober 2017, Abgasklasse EURO II ab 1. Oktober 2018. Die besagten Übergangsfristen gelten nur für Unternehmen, auf die das Fahrzeug bereits vor dem 1. November 2016 zugelassen war.

Jeden Herbst informiert das Land zum Thema "richtig heizen", laufend verfügbar sind zu diesem Thema auch ein Infofolder sowie ein Informationsvideo.

Im Burgenland werden Alternativenergieanlagen und Anlagen zur Einsparung von Energie und anderen elementaren Ressourcen für Ein- und Zweifamilienhäuser gefördert. Für die Errichtung dieser Anlagen wird ein nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Die Förderhöhe beträgt grundsätzlich 30 % der anfallenden, anrechenbaren Kosten bei Anlagen, die mit erneuerbaren Energieträgern betrieben werden sowie Anlagen, die mit nicht erneuerbaren Energieträgern, aber mit besonders energiesparenden Technologien ausgestattet sind, wobei die maximale Förderhöhe gedeckelt ist. Förderbar sind beispielsweise Wärmepumpen zur Warmwasserbereitung, thermische Solaranlagen für Warmwasserbereitung, bestimmte Heizungswärmepumpen, Biomasse-Zentralheizungen, Fernwärmeanschlüsse und mechanisch kontrollierte Wohnraumlüftungen.

Um den Pendlerinnen und Pendlern den täglichen Weg zur Arbeit möglichst attraktiv zu gestalten, ist das Burgenland seit Jahren bemüht, leistungsfähige Angebote im motorisierten Individualverkehr und im öffentlichen Verkehr bereitzustellen. Diese Angebote sind laufend weiter zu verbessern. Der Burgenländische Landtag bekennt sich zur Unterstützung der Pendler in Form von Aufwendungen für den öffentlichen Verkehr, die Arbeitnehmerförderung, Fahrtkostenzuschüsse und Zuschüsse für pendelnde Studierende.

Neben den Pendlerinnen und Pendlern ist auch die burgenländische Wirtschaft auf gute Verbindungen in die großen Zentren angewiesen. Die Anbindung an die Wirtschaftszentren und übergeordneten Verkehrsachsen ist ein essentieller Standortfaktor. Verbesserte Erreichbarkeit unterstützt die Unternehmen und attraktiviert den Wirtschaftsstandort Burgenland.

Die Burgenländische Landesregierung hat im Jahr 2014 die Gesamtverkehrsstrategie Burgenland beschlossen, die in der Fachwelt und von den Pendlervertretungen sehr positiv aufgenommen wurde. Darin sind wichtige Schritte zur weiteren Verbesserung des ÖV im Burgenland enthalten.

Wirtschaftswachstum und Umweltschutz müssen balanciert und global betrachtet werden: In Zeiten einer angespannten Arbeitsmarktsituation brauchen die Menschen bestmögliche Unterstützung und die Wirtschaft investitionsfördernde Rahmenbedingungen, um wachsen und damit positiv auf Arbeitsplätze und Kaufkraft wirken zu können.

Das Landesentwicklungsprogramm 2011 steht unter dem Motto „Schützen durch Nützen“. So wird festgelegt, dass die Ziele des Natur- und Landschaftsschutzes durch themenübergreifende Zusammenarbeit und Abstimmung von Tourismus, Wirtschaft, Infrastrukturplanung sowie Land- und Forstwirtschaft umzusetzen sind.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- die nachhaltige ökonomische, sozial gerechte und ökologische Entwicklung des Burgenlandes weiterhin am Landesentwicklungsprogramm 2011 auszurichten und bestmöglich voranzutreiben,
- die Umsetzung der Ziele der Gesamtverkehrsstrategie Burgenland weiter zu verfolgen und besonderes Augenmerk auf das Umsetzungsfeld "Direkte Verbindungen in die Zentren" mit den Maßnahmen "Verbesserung der Erreichbarkeit von Wien, Eisenstadt und Graz aus dem Südburgenland" zu legen sowie
- alle Pendler weiterhin bestmöglich zu unterstützen.